

Gebietskooperation 28 Wasserrahmenrichtlinie vor Ort

Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist seit dem Jahr 2000 die rechtliche Basis für den Gewässerschutz – europaweit und damit auch hier vor Ort!

WRRL heißt, unsere Gewässer in einen „guten Zustand“ zu bringen und diesen zu erhalten.

Oberflächengewässer wie z. B. Flüsse, Seen und Küstengewässer sollen ökologisch und chemisch in einem „guten Zustand“ sein; für das Grundwasser ist mengenmäßig und chemisch der „gute Zustand“ das Ziel. Um den zu erreichen, gilt eine Frist bis zum Jahr 2015 oder ausnahmsweise bis 2021 oder 2027.

Alle Gewässer, auch das Grundwasser, werden mit der WRRL in Flussgebieten betrachtet. Die Gebietskooperation Ilmenau-Seeve-Este (Nr. 28) befindet sich im Flussgebiet Elbe. Die Fließgewässer sind hier überwiegend kiesgeprägte Tieflandflüsse und -bäche. WRRL-relevante Seen kommen nicht vor.

Viele Gewässer sind durch menschlichen Einfluss nicht mehr in einem naturnahen Zustand. Pflanzen und Tiere, die für einen bestimmten Gewässertyp charakteristisch sind, kommen nicht mehr so vielfältig vor oder fehlen ganz. Die Grundwasservorkommen sind teilweise chemisch belastet. Das möchte die EU mit Hilfe der WRRL ändern.

Der „gute Zustand“ eines Gewässers kann durch verschiedenste Maßnahmen gefördert werden.

- Randstreifen verhindern, dass Sand und Nährstoffe von angrenzenden Äckern ins Gewässer gelangen. Denn zu viel Sand erstickt die Bewohner des Gewässergrundes, wie z. B. die bedrohte Flussperlmuschel.
- Gehölze am Rand des Gewässers sorgen für Beschattung und verbessern damit den Temperatur- und Sauerstoffhaushalt im Gewässer.
- Ein Umgehungsgerinne baut den Höhenunterschied sanft ab. Ein Teil des Fließgewässers kann damit z. B. um ein Mühlwehr herumgeführt werden. Die Wasserlebewesen können wieder auf ganzer Gewässerslänge schwimmen, krabbeln oder kriechen; die ökologische Durchgängigkeit ist wieder hergestellt.
- Eine die Natur schonende und angepasste Unterhaltung erhält typspezifische Gewässerstrukturen oder stellt sie wieder her. Neben Maßnahmen, die den ordnungsgemäßen Wasserabfluss sichern, umfasst die Unterhaltung auch die Pflege und Entwicklung. Solche Unterhaltungsmaßnahmen sind z. B. der Schutz des Gewässerbettes sowie der Ufer und der Erhalt standortgerechter Ufergehölze.
- Mit landwirtschaftlichen Maßnahmen kann die Grundwasserbelastung durch Nitrat verringert werden. Allein schon der Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Mais- oder Rapsanbau hält Nitrat im Boden fest.



Ideen für die Gewässerschutzmaßnahmen kommen oft von den Akteuren vor Ort: Menschen, für die das regionale (Grund-) Wasser ein hohes Gut ist, welches sie schützen und verbessern möchten. Um den Austausch zwischen den Akteuren vor Ort zu fördern, wurden die Gebietskooperationen gegründet.

Informationen über die Aktivitäten der Gebietskooperation 28 können Sie im Internet erhalten unter:

www.WasserBLICK.net → Öffentliches Forum → Länder-Informationen → Niedersachsen → Gebietskooperationen → Elbe → 28 Ilmenau-Seeve-Este.

Sprechen Sie z. B. auch Ihre örtlichen Vertreter der Landkreise, Unterhaltungsverbände, Anglervereine und Umweltverbände an oder direkt den NLWKN!

Auf den folgenden Bannern sehen Sie eine kleine Auswahl der im Gebiet der Kooperation 28 in den vergangenen Jahren umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässer hin zum „guten Zustand“.



Wasserrahmenrichtlinie vor Ort

WRRL-Umsetzung an Este, Goldbeck und Seeve

Die Este

... ist ein wichtiger Zufluss der Elbe und ein wichtiges Laich- und Aufwuchsgewässer für Fische. Die Este hat bei der Umsetzung von Maßnahmen eine hohe Priorität. An der Estebücke in Welle wurde die Durchgängigkeit wiederhergestellt.

Vorher



Nachher



Durchgängigkeit der Estebücke in Welle

Anlass – Lösung:	Jahr der Durchführung:	Finanzierung	Lage/Länge:	Besonderheiten:
Wasserbewesen konnten nicht unter der Brücke hindurch. Die Betonsohle war zu glatt und der Abfluss zu groß. Auch Fische konnten nicht passieren. Oberhalb entstanden Sand- und Schlammablagerungen auf der Sohle die Bewohner des Gewässers runtschieben. Beide Ufer wurden durch Otterbänken (Laublinge oder Pfähle) für die Tiere begehbar gemacht. Kies wurde auf die Sohle des Bauwerks und der Este eingebracht. Unterhalb der Brücke wurde der Höhenstrang befestigt.	2006	Gesamtkosten 9.050 €, davon 80 % durch die Wasserwirtschaft gefördert. Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Harburg gab einen Zuschuss von 1.800 € an den Träger Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband Este.	Landkreis Harburg, Samtgemeinde Tostedt, direkt nördlich der Gemeinde Welle. Länge des Kiesbettes flussaufwärts etwa 100 m.	Um Korrosionsschäden zu verhindern, durfte das Betonbauwerk nicht angebohrt werden. Daher wurden die Holzbohlen für die Otterbänken an den Baustahlmatten befestigt, die den Kies auf der Betonsohle festhalten. Die oberhalb liegende Sohle wurde vom Schlamm befreit und mit Kies versehen. Das neue Kiesbett ist stabil und hat nur wenige Ablagerungen. Der Wasserstand erhöhte sich durch die Anhebung der Sohle mit Kies um etwa 10–15 cm. Die anliegenden Landwirte stimmten der Maßnahme nach Verhandlungen und einem notwendigen Ausgleich zu.

Die Goldbeck

... ist ein Nebengewässer der Este und ein wichtiges Laich- und Aufwuchsgewässer für Fische. Die Goldbeck hat bei der Umsetzung von Maßnahmen eine hohe Priorität. Sie wird von der Angler- und Naturschutzgemeinschaft Nord-Niedersachsen e. V. betreut. Diese hat mit Unterstützung des Landkreises Harburg und in Abstimmung mit dem Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband Este die Gewässerstruktur verbessert.

In Arbeit



Nachher



Renaturierung der Goldbeck

Anlass – Lösung:	Durchführung:	Finanzierung:	Lage/Länge:	Besonderheiten:
Die Goldbeck war ein eingetieftes, strukturarmes, monoton fließendes Gewässer. Eingebunden in ein großräumiges Konzept haben Ehrenreiter der Angler- und Naturschutzgemeinschaft Nord-Niedersachsen e.V. die Gewässerentwicklung angestoßen und optimieren den Entwicklungsprozess von Zeit zu Zeit behutsam. So fördern Hühnerchen als Treibholz und Totholzpfähle die Eigendynamik. Bisher wurden über 270 m ³ Kies, Steine und Geröll für eine naturnaumtypische Gewässersohle eingebracht. Kleinräumig wurden Gewässerschnitte umgelegt. Schwellen, Sohlbänke und ein Restwehr wandelte der Verein in passierbare Sohlgräben um.	kontinuierlich seit 2000	Naturschutzstiftung des Landkreises Harburg, Edmund-Siemer-Stiftung, Anglerverein Frühluf Harburg, Preisgelder (Naturschutzpreis des Landkreises Harburg) Zuschüsse der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Harburg: 200 € für den Transport von Ackerfeststeinen im Jahr 2006 und 2.000 € für den Transport und den Einbau im 2008.	Landkreis Harburg, nordöstlich von Malsburg in der Gemeinde Regenstede, Ostfriesland Ahnstorf auf einer Länge von ca. 800 m.	Anlieger werden in Hausbesuchen informiert und einbezogen. Es gibt Führungen am Gewässer und Vorträge. Ein 17-minütiger Dokumentarfilm zur Gewässerstruktur und deren kostengünstiger Verbesserung wurde erstellt. Erfolge der Aktivitäten u. a.: Kies und Steine wurden gespendet, Kosten für Geröll übernommen. Zudem war der Verein mit diesem Projekt Geldpreisträger im Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss 2010“!

Die Seeve: Handeln im Dialog

1. Schulungen zur Gewässerunterhaltung/ Umweltbildung
2. Modifizierte Gewässerunterhaltung an Gewässern III. Ordnung
3. Strukturverbessernde Maßnahme an der Seeve (Totholzprojekt)

Gewässerunterhaltung



Schonende Gewässerunterhaltung – Minimalmahd

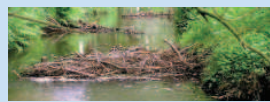
Totholzprojekt



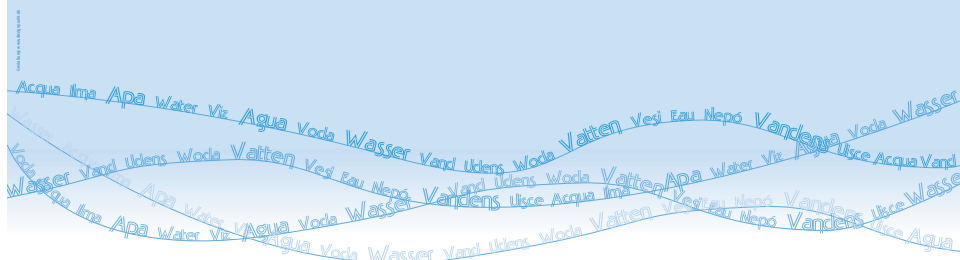
Totholz in Form abgestorbener Erlen bietet lebensraumtypische Strukturen und dient der Ufersicherung

Gewässerunterhaltung: Qualifizieren und Ausprobieren in drei Schritten

Anlass – Lösung:	Durchführung:	Finanzierung:	Lage/Länge:	Besonderheiten:
Der Landkreis Harburg nahm sich der Verbesserung seiner Gewässer in einem dreiteiligen Projekt an. Ein Schwerpunkt war die Gewässerunterhaltung, da diese ein Schlüssel für die WRRL-Ziel „guter ökologischer Zustand“ ist. Das Schulungsprojekt für Gewässerunterhaltung und beachtende Kommunen (1.) und die praktische Erprobung einer minimierten Unterhaltung (2.) berücksichtigen besonders die Gewässer III. Ordnung. Zudem wurde ein Totholzprojekt (3.) zur Strukturverbesserung durchgeführt.	1. Schulung: 2003–2005 2. Modifizierte Unterhaltung: kontinuierlich seit 2006 3. Strukturverbessernde Maßnahmen: 2007–2012	Träger war der Landkreis Harburg (Abteilung Boden / Luft / Wasser) mit dem Kooperationspartner Projektberatung Umwelt & Nachhaltigkeit und den weiteren Projektbeteiligten Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband Seeve und die Gemeinde Sevetetal. 1. Schulung: 58.700 €, davon 1/3 Landkreis Harburg, 1/3 (18.900 €) Nds. Bingo-Umweltstiftung 2. Modifizierte Unterhaltung: 20.000 € 3. Strukturverbessernde Maßnahmen: 62.000 €.	2. Modifizierte Unterhaltung Gräben auf 6 km Länge im Einzugsgebiet der Seeve bei Remeßloh und 3. Strukturverbessernde Maßnahmen an der Seeve auf 6 km Länge zwischen Jatzburg und Sevetetal-Horst, Landkreis Harburg	Die routinemäßige Unterhaltung der Gräben wurde weitgehend eingestellt. Im Seitenbereich von Sohle und Böschung bleiben Krautbüsche erhalten. Die beobachtende Unterhaltung („Aktives Belassen“) zeigt ökologische Erfolge. Strukturvielfalt und Präsenz charakteristischer Arten haben deutlich zugenommen. Die Verkrautung führte zu gewundenen Gewässerrändern. Es gibt einen intensiven Austausch mit den Flächennutzern und klare Absprache, wenn eingegriffen ist. Z. B. muss die landwirtschaftliche Nutzung gesichert bleiben. Auch für dieses Projekt gab es einen Geldpreis beim Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss 2010“!



Totholz und Treibselbänke fördern die Eigendynamik



Niedersachsen

Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Wasserrahmenrichtlinie vor Ort

WRRL-Umsetzung an Ilmenau und Barnstedt-Melbecker Bach

Der Grundwasserkörper „Ilmenau Lockergestein rechts“

... ist einer von 19 Grundwasserkörpern im Einzugsgebiet der Elbe. Er befindet sich auf der rechten Ilmenau-Seite und ist sowohl chemisch als auch mengenmäßig im geforderten „guten Zustand“. Damit der stark für die landwirtschaftliche Beregnung in Anspruch genommene Grundwasserkörper mengenmäßig auch gut bleibt, wird „rain harvesting“ betrieben.



Effiziente Wasserverteilung durch ein modernes Beregnungssystem



Neu angelegter Versickerungsteich, in den ein Dränsammler mündet

Grundwassermengenschutz

Anlass - Lösung:

Im Bereich des Grundwasserkörper „Ilmenau Lockergestein rechts“ sind einige Ackerflächen mit hohem Lehminghalt drainiert, d. h. mit einem System unterirdischer Entwässerungsrohre durchzogen. Durch diesen Prozess können die Pflanzenwurzeln das Dränwasser fließt schnell über die Böden aus der Region ab.

Zwei Standorten wurden Dränsammler umgeleitet. Das Wasser versickert nun über einen vorhandenen sowie über einen neu angelegten Teich in das Grundwasser („rain harvesting“).

Jahr der Durchführung:

2011

Finanzierung:

Ca. 10.000 Euro für Fremdleistungen (EU-Aquarius-Projekt und Nds. Bioga-Umweltförderung) sowie ca. 3.000 Euro Eigenleistungen (Beregnungsverband Scharmoor bzw. Landwirts).

Lage/Länge:

In der Feldmark östlich von Kettelstorf bei Hilmbergen; Dränflächen ca. 20 Hektar; Volumen des neuen Teiches ca. 110 m³.

Besonderheiten:

Das Projekt dient als Demonstrations- und Pilotvorhaben, um weitere „rain harvesting“-Maßnahmen anzuregen. Positive Nebeneffekte: Unnatürliche Hochwasser im Rüsselbach werden verringert, zudem wird Nitrat im Teich abgebaut.

Der Barnstedt-Melbecker-Bach

... ist eines der größeren Nebengewässer der Ilmenau und ein wichtiges Laich- und Aufwuchsgewässer für Fische. Der Barnstedt-Melbecker-Bach hat bei der Umsetzung von Maßnahmen eine hohe Priorität. Die Durchgängigkeit des kiesgeprägten Heidebaches war durch einen ehemaligen Mühlenteich unterbrochen. Ein Umgehungsgerinne ermöglicht nun der wassergebundenen Fauna, das gesamte Fließgewässer stromauf- und stromabwärts zu besiedeln bzw. zu durchwandern.



Mühlenteich mit Durchlass unter der Kreisstraße 17



Neues Umgehungsgerinne

Umgehungsgerinne in Barnstedt

Anlass - Lösung:

Nach vorangegangenen Maßnahmen im Barnstedt-Melbecker-Bach zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit z. B. mit einer Sohlschleife und dem Einbringen von Sohlsüßstrat war der ehemalige Mühlenteich in Barnstedt mit dem anschließenden Kaskadensohlschleuse das letzte große Wanderhindernis im Bach.

Mit Abhilfe wurden ein Gewässerlauf, zwei Wehrstrukturen, ein Sand- und Schlammfang und ein größerer Durchlass unter der Kreisstraße neu gebaut, sowie die Wasserableitung in und aus dem Teich neu hergestellt.

Jahr der Durchführung:

2006

Finanzierung:

495.000 € (EU- und Landesförderung, Eigenmittel) zuzüglich Flächen-erwerbe und Planungskosten aus dem Vorjahr; Träger: Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere und Obere Ilmenau.

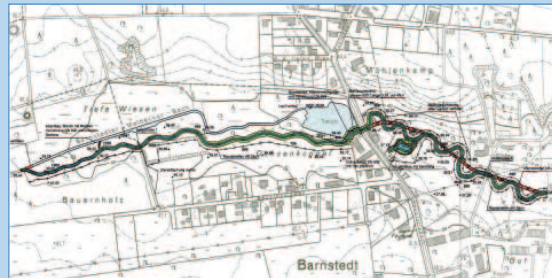
Lage/Länge:

1,275 m langes Umgehungsgerinne in Barnstedt, Landkreis Lüneburg

Besonderheiten:

Etwas 11.000 m³ Boden, Kies, Sand, Steine usw. wurden bewegt, d. h. ausgeschoben, transportiert und wieder eingebaut. 270 m² Stahlschundwände wurden gerammt.

Der Höhenunterschied auf der erneuerten Strecke beträgt ca. 5 m. Davon bilden 2 m die Höhendifferenz des alten Teichlaufes mit Kaskadensohlschleuse. Das neue Gewässer ist ca. 1,5-mal länger als der alte Verlauf.



Lageplan der Umbaumaßnahmen am Barnstedt-Melbecker Bach



Alte Brücke am Standort der jetzigen Brücke 2



Brücke 2 nach Neuerstellung

